**Arbeitsblatt zum Hebräerbrief**

# Einleitungsfragen

Wann? Die Abfassungszeit von Hebr ist umstritten, oft wird 80–90 n.Chr. angenom- men.

Wo? Als Abfassungsort wird oft Rom angenommen (vgl. 13,24), dabei kann es sich aber auch um eine literarische Fiktion handeln.

Wer? Der Absender des Briefes bleibt anonym. Der Briefschluss (13,23f.) und einige Themen sollen möglicherweise paulinische Verfasserschaft suggerieren.

# Gliederung

1,1–**4** Einleitung

1,**5**–4,**13** 1. Hauptteil: Gottes endgültige Rede in seinem Sohn

4,**14**–10,**18** 2. Hauptteil: Christus als Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks 10,**19**–13,**17** 3. Haupteil: Mahnung zur Bewährung des Glaubens

13,**18**–25 Briefschluss

# Fragen zum ganzen Brief

* *Welche christologischen Titel werden im Hebr verwendet?*

Sohn (1.2), Hohepriester (2-4), Herr/Kyrios (1.10, 2.3, 7.14 ← Psalm 102), Christus (3.14, 9.14)

* *Wo und wie kommt der Verfasser auf den irdischen Jesus zu sprechen?*

2: Jesus hat gelitten, 4.14-15: Schwachheit und Versuchungen, 12.2f: Ablehnung und Kreuzigung, 13.12: Leiden außerhalb des Tores, 7.14: Jesus kommt aus dem Stamm Juda

# Gottes endgültige Rede in seinem Sohn

* Kap. 2 thematisiert das Heilsgeschehen, das mit Christus realisiert wurde, und beschreibt die Art und Weise desselben. Was schreibt der Autor des Hebr über das Verhältnis zwischen Christus und der Schöpfung bzw. Christus und den Menschen? Wie deutet er das Sterben Jesu? Und was hat (ganz wichtig für den Hebr!) das Amt des Hohenpriesters mit der Versöh- nung zu tun?

2.8: Alles ist ihm untertan, 2.17: Seinen Brüdern gleich werden, zu sühnen die Sünden des Volkes

* *Im Hebr ist von der „Ruhe des Gottesvolkes“ die Rede. Was hat es damit auf sich? Was ist der alttestamentliche Traditionshintergrund dieses Motivs, und wie wird es im Hebr aufge- griffen?*

1. Mose 2: Gott ruhte am siebten Tag, verwirkte Gottesruhe durch Murren in der Wüste, verheißenes Land als vorläufige Ruhe, Gericht, als Hinweis auf die Ruhe die noch kommt,

* Was wird in diesem ersten Briefteil über das Wort Gottes gesagt?

Es ist lebendig, kräftig, schärfer als jedes zweischneidige Wort, durchdringend, ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens (4.12)

# Christus als Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks

* Was steht in Hebr 6 über die Möglichkeit der sog. „zweiten Buße“?

Geht nicht, weil sie quasi Jesus zum zweiten Mal kreuzigen.

* Christus und Melchisedek: Warum wird im Argumentationsgang von Kap. 7 das Amt Christi als Hohepriester auf Melchisedek zurückgeführt und nicht auf Levi, dessen Nachfah- ren die Priester in Israel stellten und von dem auch Aaron, der „Begründer“ des Priestertums, herkommt? Worin liegt die Pointe dieser Argumentation? (Zum Verständnis ist es auch sehr hilfreich, den alttestamentlichen Traditionshintergrund Gen 14 zu lesen!)

Melchisedek ist höher als Abraham, weil er ihn segnet und Abraham ihn den Zehnten gibt. Jesus übertrifft genauso auch den alten Bund.

Melchisedek ist König der Gerechtigkeit und des Friedens. Er hat keine Verwandten und keinen Kontext und kann daher auch „für alle Ewigkeit“ als Priester gelten.

Der Autor nimmt Bezug auf Ps. 110.4, wo genau diese Parallele gezogen wird.

* Der alte und der neue Bund: Im Hebr ist nicht von einer Ausweitung des alten Bundes auf alle Völker die Rede, sondern von einem neu gestifteten Bund. Welche alttestamentliche Tradition steht hier im Hintergrund? Wie verhalten sich diese Aussagen zu diesbezüglichen Aussagen bei Paulus? Und wie wird der alte Bund hier bewertet?

Jer 31,31: Siehe ich will einen neuen Bund schließen oder so ähnlich

Analog zu Galater 4, 2. Kor 3: Antithetische Gegenüberstellung des neuen und alten Bundes

Der alte Bund ist „nicht untadelig“, Jesus ist Bürge eines „viel besseren Bundes“, „dem Ende nahe“,

* Warum sind Opferkulte unnötig geworden? Oder anders: Welche Funktion konnten diese überhaupt erfüllen?

Jesus ist ein für alle mal für die Sünden gestorben (9.28),

10.1: Kann die, die opfern, niemals vollkommen machen.

10.3: Vielmehr geschieht durch die Opfer eine Erinnerung an die Sünden,

# Mahnung zur Bewährung des Glaubens

* Die ethischen Ausführungen im Hebr bewegen sich zwischen Verheißungen und Drohun- gen. Worin besteht die Hoffnung? Wie wird hier (ein zweites Mal) die Unmöglichkeit der

„zweiten Buße“ begründet?

In der Treue Jesu, 10.26f: wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt hinfort kein Opfer mehr für die Sünden…

* *Der Glaube ist zentral für die Gottesbeziehung. Welcher Logik folgt in diesem Zusammen- hang die Argumentation in Kap. 11? Welche „Definitionen“ und Kernaussagen über den Glauben werden hier getroffen?*

11.1: Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Der Glaube ist ein Wissen um objektive Heilswahrheiten.

„Diese alle haben durch den Glauben Gottes Zeugnis empfangen.“

Alle Leute im Alten Testament haben die Sachen, die sie „gut“ gemacht haben, durch den Glauben getan.

# Themen

*Notieren Sie sich Kapitelangaben und Stichworte zu folgenden Themen:*

* *Jesus: Versuchung*: 2.18: Er ist selber versucht worden→ kann den versuchten helfen*; Titel:* (siehe oben)
* *Buße/Sündenvergebung:* Unmöglichkeit der zweiten Buße (6)*; Gesetz:* Schatten der verheißenen Güter (10), hilft, Christusereignis zu verstehen, Blut reinigt Sünden (9)

# Texte zum Auswendiglernen

* Das lebendige Wort Gottes (Hebr 4,12a)